

Personalbogen

des (Zu- u. Vorname) H e y m a n n, Stefan

● Beruf: Bankangestellter

Geboren am 14. 3. 1896 in M a n n h e i m

Letzter Wohnort: O f f e n b u r g, Zähringerstr. 13

Religion: Jude

Familienstand: ledig — verheiratet — verwitwet — geschieden —

Verheiratet mit Erika, geb. Geck

Zahl der Kinder mit Angabe des Geburtsdatums 2 Kinder, 1 im Alter von 9 Jahren, männlich
1 " " " 14 " weiblich.



Eltern:

Name des Vaters: Julius Heymann +

Wohnort:

Beruf:

Name der Mutter: Alice, geb. Friedenhai +

Wohnort:

etw. Beruf:

Sind Eltern vorbestraft: Konnte nicht ermittelt werden.

weshalb:

In Schutzhaft seit: 14.5.1936

Grund: Pol. Strafgefangener - Überhaft -

War bereits in Schutzhaft

von ./. bis ./. Grund: ./.

von bis Grund:

von bis Grund:

Personenbeschreibung:

Gefichtsform: oval Größe: 1.76 m.
 Augen: braun Gewicht: ---
 Haarfarbe: schwarz Bef. Kennzeichen: rechter Fuß und linker Oberarm Kriegsverletzungen.
 Zähne:

Vorstrafen:

Straftat	Strafe	Erkennendes Gericht u. Aktenz.
1. Vorber. z. Hochverrat	3 Jahre, 6 Mon. Gef.	Leipzig Staatsgerichtshof v. 27.9.24 Aktenzeichen: 4aJ 144/24
2. Beleidigung	100.-M. Geldstrafe	A.G. C.3 Karlsruhe v. 15.9.27
3. "	75.-M. "	" " " v. 24.1.28
4. Verg. nach § 17	15.-M. "	A.G. Mannheim vom 8.11.1928

und 9 weitere Vorstrafen, die letzte wegen Vorbereitung zum Hochverrat, verurteilt zu 2 Jahren und 6 Monate Zuchthaus.

Besondere Charaktereigenschaften:

H e y m a n n ist Jude.

Er paßt sich leicht den jeweiligen Verhältnissen an und hat sich auch mit seiner Unterbringung im Lager abgefunden. Sein ruhiges Verhalten hat auch einen guten Einfluß auf andere Juden ausgeübt, die sich nicht leicht mit ihrer Unterbringung im hiesigen Lager abfinden.

Urteil über Führung und geistige Eigenschaften:

Heymann wurde mit allen im Lager vorkommenden Arbeiten beschäftigt. Die Arbeitsleistungen waren gut, die Führung im Lager gab zu Beanstandungen keinen Anlass. H e y m a n n ist intelligent und gewandt im schriftlichen und persönlichen Verkehr.

Politische Einstellung:

H. war Redakteur der marxistischen Presse in Mannheim. Er hat sich auch nach 1933 für die verbotene K.P.D. betätigt und wurde aus diesem Grunde bestraft. Nach seiner Entlassung aus der Schutzhaft will er sofort Deutschland verlassen. Eine Auswanderung nach Übersee stößt wegen seinen Vorstrafen auf Schwierigkeiten. Seine Familie befindet sich in Holland, wohin er auch jederzeit einreisen kann.

Wer besucht hauptsächlich den Schutzhäftling? **Hat noch keinen Besuch erhalten.**

Von wem erhält der Häftling öfter Post? **Von seinen Angehörigen.**

Urteil über Gesundheitszustand: **Hat keine gesundheitlichen Beschwerden.**

Kann Entlassung befürwortet werden, weshalb? **J a, unter der Bedingung, dass er Deutschland sofort verlässt.**

Begründung der Verlängerung der Schutzhaft: **./.**

Kurzer Auszug aus dem selbstgeschriebenen Lebenslauf des Häftlings:

Ein Lebenslauf des H. ist angeschlossen.

Bemerkungen:



Abdruck des rechten

Zeigefingers:

Risau, den 24. August 1937 1937

Der Leiter:
J.A.

(Unterschrift)

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Müller', written over the printed name 'J.A.'.